



# Gebete von Anton Rotzetter

## **Mach mich zur Taube**

In Dir

Gott

ist Friede und Gerechtigkeit

Mach mich zur Taube

die Deinen Frieden über das große Wasser trägt

Mach mich zum Kanal

der Dein Leben in dürres Land leitet

Mach mich zum Höhenfeuer

das warnt vor den Gefahren

die dem Leben drohen

Mach mich zum Lautsprecher

der Deine Botschaft überall hörbar macht

Mach mich zu einem willigen Werkzeug

das Du brauchst

für Frieden und Gerechtigkeit

Anton Rotzetter, Gott, der mich leben lässt

Herder-Verlag Freiburg, 2000



## **Der Regenbogen**

**1**

In allen Farben des Regenbogens  
singen wir  
das Lied auf Deine grosse Liebe  
guter Gott

In der Farbe der Sonne  
Rühmen Dich das Licht und die Wärme  
Und Brot und Wein in unseren Händen  
Tragen die Farben der Freude

Alle: Mit allen Farben des Regenbogens danken wir

**2**

In der Farbe der Liebe  
Jubelt mit uns allen  
Jesus, dein lieber Sohn  
Und unser Freund

In der Farbe der Treue  
Danken wir Dir  
Für Deine gute Hand  
In guten und schlechten Tagen

Alle: Mit allen Farben des Regenbogens danken wir



**3**

Wir loben und preisen dich

Mit den Worten

"Vergiss mein nicht!"

und in der Farbe des Himmels und des Wassers

In der Farbe der Hoffnung

Tanzen wir vor dir den Tanz des Lebens

Und in der Farbe Deines ewigen Bundes

Reichen wir allen Geschöpfen die Hand

Zum Frieden.

Alle: Mit allen Farben des Regenbogens danken wir

*aus: Regenbogen. Hochgebet von Anton Rotzetter*



## Internationale ökumenische Friedenskonvokation

Kingston | Jamaika | 2011

Alle Höhen  
Sollen sich senken  
in die Tiefe

Alle Tiefen  
aufsteigen  
zur Höhe

Alle Weiten  
Sich sammeln  
An einem Ort

Alle Orte  
Aufbrechen  
In die Weite

Und singen von Frieden  
Und erfülltem Leben  
Anton Rotzetter

Psalm 85, 8-14

Herr, erweise uns deine Gnade  
und gib uns dein Heil!  
Könnte ich doch hören,  
was Gott der Herr redet,  
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,  
damit sie nicht in Torheit geraten.

Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,  
dass in unserem Lande Ehre wohne;  
dass Güte und Treue einander begegnen,  
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;  
dass Treue auf der Erde wachse  
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;  
dass uns auch der Herr Gutes tue,  
und unser Land seine Frucht gebe;  
dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe  
und seinen Schritten folge.

Anton Rotzetter

Am Anfang war Gott allein.  
Doch er wollte nicht allein sein.  
Er wollte lieben und geliebt werden.

So rief er die Erde und den Himmel  
- und die Liebe fiel auf die Erde  
und sie keimte und grünte zum Himmel zurück  
Er rief die Sonne und den Mond  
- und sie strahlten von Liebe  
die Sonne am Tag und der Mond in der Nacht  
Er rief das Wasser  
- und es sprudelte Liebe hinunter in die Täler  
Er rief das Feuer  
- und es loderte und brannte die Liebe hinauf  
Er rief die Luft  
- und sie hauchte und wehte Liebe  
geradeso wie sie wollte.  
Und dann hauchte Gott Vögel in die Luft  
und sie flatterten.  
Er legte Fische ins Wasser  
und sie taumelten von Liebe zu Liebe.  
Und anderen Tieren zeichnete er ganz persönlich  
Augen, Mund, Nase und Ohren,  
damit sie ein liebliches Gesicht hätten  
und dem Wesen glichen,

das er ganz zuletzt mit besonderer Hingabe formte.

Gott beugte sich tief hinunter zur Erde.

Er nahm vom Acker eine Handvoll Erde.

Er schloss die Augen, um ganz bei sich zu sein.

Und dann begann er zu kneten und zu formen,

was er in sich selbst gesehen hatte.

Er gab seine Zärtlichkeit hinein in die Hände,

in die Finger.

Er knetete und knetete und knetete

und schaute und schaute

und formte und formte

den Menschen.

Als er zufrieden war mit seinem Werk,

nahm er allen Atem, den er in sich hatte,

und hauchte ihn warm und liebend an:

die Füße, die Beine, den Bauch, die Brust, das Gesicht.

Und dann legte er seine Lippen auf die Lippen des Menschen

und küsste und hauchte,

bis der Mensch sich bewegte

und die Augen aufschlug.

Und Gott wurde innerlich entflammt von seiner Liebe

und schaute Adam in die Augen

und sagte:

Mensch, Du, mein Ebenbild!

Ich will, dass Du mich vertrittst

in der Liebe, die ich habe

für Sonne und Mond,



für Himmel und Erde,  
für Feuer und Wasser,  
für Luft und für alles, was lebt  
- und gegenüber allen, die Menschen sind wie Du.  
Ach Mensch, Du, mein Ebenbild!

Und dann nahm Gott den Menschen in die Arme.  
Er drückte ihn ans Herz,  
ganz lange  
- und liess ihn dann los,  
damit er seinen Weg gehen könne.

Anton Rotzetter



**Internationale ökumenische  
Friedenskonvokation**

Kingston | Jamaika | 2011

Ich will  
eine Welt  
in der die Vögel singen  
eine Stadt  
die allen Heimat ist

Ich will  
eine Welt  
in der die Lerchen steigen eine Stadt  
die Arme in die Arme nimmt

Ich will  
ein Land  
in dem die Steine singen eine Erde  
die allen Mutter ist

Ich will  
ein Land  
in dem die Tauben steigen eine Erde  
die friedlich mit dem Frieden lebt  
Anton Rotzetter



**Internationale ökumenische  
Friedenskonvokation**

Kingston | Jamaika | 2011

Die Liebe  
wird nicht geliebt

Tränen fließen  
weil die Liebe gehasst  
und der Hass geliebt wird  
Macht und Gewalt werden geliebt

Tränen sollen fließen:  
Beziehungen zerbrechen  
Freundschaften sterben  
Kinder werden geschlagen  
und Menschen gefoltert  
Arbeiter zu Maschinen gemacht  
und Ausländer missbraucht  
Frauen vergewaltigt  
und Völker vernichtet

Liebe  
las uns eingehen in Deine Liebe  
und lieben ohne Macht und Gewalt

Anton Rotzetter